

# Respekt haben

## Die Renaissance eines alten Begriffs

*Ist «Respekt» ein Schlagwort ohne Tiefgang? Wer jenseits von Talkshows sucht, bekommt positive Antworten. Nicht nur in der Wirtschaftswelt ist man auf der Suche nach alten Werten, die neu gefüllt werden müssen.*

### Interview mit Bernhard Bauhofer

von Georg Lutz

**Unter der Fahne von Respekt versammelt sich ein bunter Haufen. Die Bandbreite reicht von konservativen Intellektuellen bis hin zu Gangsterrappern. Wie bekommen Sie diese in Ihrem aktuellen Buch zusammen?**

Mich hat diese Universalität des Phänomens «Respekt» fasziniert. Von den Menschen in der Gasse bis zur gesellschaftlichen Spitze sehen sich die Menschen nach Respekt für ihre Person

und ihr Anliegen und fordern diesen auch teilweise lautstark ein. In meinem Buch zeige ich an Beispielen auf, welchen Einfluss kulturelle, religiöse und soziodemografische Faktoren dabei spielen. Der zentrale Stellenwert von Respekt im Rap oder Hip-Hop zeigt, dass Respekt ein Phänomen des 21. Jahrhunderts ist, das aber neu interpretiert wird.

**Warum nimmt die Sehnsucht nach Respekt in unserer Gesellschaft zu?**

Je weniger die Menschen Respekt erfahren, desto mehr wollen sie davon. Obwohl es nichts kostet, jemanden zu respektieren, ist Respekt in unserer Gesellschaft zu einem raren Gut geworden. Zudem gibt es in unserer modernen, pluralistischen Gesellschaft – im Gegensatz zu früher – keine verbindlichen Regeln mehr, wen man für was zu respektieren hat. Dadurch entsteht im Miteinander der Menschen in der Familie oder bei der Arbeit eine gewisse Beliebigkeit im Umgang miteinander. Grenzen werden überschritten. Mit der Forderung nach Respekt bringen die Menschen zum Ausdruck: «Bis hierher und nicht weiter». Die Menschen möchten ihr persönliches Terrain gewahrt wissen und darüber hinaus am besten noch Anerkennung erhalten für das, was sie tun.

**Lässt sich Respekt in Form unterschiedlicher Beziehun-**

**gen einteilen (Respekt im Geschlechterverhältnis, Respekt zwischen Generationen und Respekt im Business)?**

Die Spannung zwischen Menschen, die aus einem tatsächlichen oder einem empfundenen Mangel an Respekt resultiert, besteht zwischen Mann und Frau, Alt und Jung, zwischen Chef und Angestelltem, Arm und Reich oder Juden und Muslimen. Heutzutage ist der Respekt der individuellen Interpretation und dem Zeitgeist unterworfen. Das macht den Umgang und die Dosierung von Respekt schwierig. Auf Benachteiligung am Arbeitsplatz sensibilisierte und selbstbewusste Frauen beklagen sich heute viel schneller über einen Mangel an Respekt. Vorgesetzte können diese «Anklage» oft nicht nachvollziehen. In allen Fällen liegt der Forderung nach einem Mehr an Respekt die Angst zugrunde, im Kampf um Aufmerksamkeit und Rechte unterzugehen.

**Heutige CEOs und kleine Angestellte leben zwar in einer globalisierten Welt, ihre privaten Wertevorstellungen und sozialen Stellungen liegen aber Welten auseinander. Wie sollen sie Respekt voreinander haben?**

In unserer globalisierten, von wachsenden sozialen Unterschieden geprägten Welt leben Milliarden und Habenichtse auf engstem Raum. Auch in der Arbeitswelt klafft die Schere zwischen Top-Verdienern und denen, die gerade so über die Runden kommen, immer weiter auseinander. Dabei gibt es keine Massstäbe mehr für eine Verhältnismässigkeit im Sinne der Meritokratie. Im Vergleich zu den in den Medien

angepörrngerten «Abzockern» fühlen sich die Mitarbeiter nicht mehr angemessen entlohnt. Gleichzeitig funktionieren tradierte Respektmuster nicht mehr – eine hohe Position in der Hierarchie oder Statussymbole wie der Firmenwagen flossen den Angestellten keinen Respekt mehr ein. Der CEO kann sich nur durch seine Leistung Respekt verdienen. Er muss beweisen, dass er sein Geld wert ist. Auf der anderen Seite zeigen Untersuchungen wie zum Beispiel der Respect Research Group aus Hamburg, dass der Respekt für Mitarbeiter generell das Wichtigste überhaupt ist. Er rangiert noch vor der Bezahlung. Doch mit Respekt wird im beruflichen Umfeld geheizt. Das Entgegenbringen oder die Entsagung von Respekt ist eine starke Waffe im täglichen Kampf am Arbeitsplatz.

**Respekt, auch im Businessalltag, braucht Vorbilder. Sie stellen in Ihrem Buch auch Persönlichkeiten vor. Können Sie uns ein Beispiel verraten?**

Der Patron gilt als der Prototyp für eine Respektsperson. Bei ihm, der mit seinem Geld persönlich im Unternehmen haftet und für seine Mitarbeiter zugänglich ist, stimmt das Verhältnis zwischen Leistung und Entlohnung. Die Mitarbeiter gönnen ihm seinen Erfolg und er wiederum respektiert die Mitarbeiter und ihren Beitrag. Respektierte Vorgesetzte überzeugen durch Bescheidenheit. Der von



Bernhard Bauhofer im Gespräch mit dem kolumbianischen Popstar Juanes

mir im Buch befragte Privatbankier Friedrich von Metzler sieht sich als ein Glied in einer über 300 Jahre alten Firmengeschichte. Die Mitglieder der «Metzler-Familie» fühlen sich wertgeschätzt und zeigen eine hohe Loyalität. Mitarbeiter berichten, dass sich Herr Metzler gerade in schweren Zeiten persönlich um seine Mitarbeiter kümmert. Hingegen tauchen CEOs gerade dann in der Regel ab.

**Der kolumbianische Popstar Juanes nimmt einen zentralen Stellenwert in Ihrem Buch ein. Inwieweit sind Show-**

**stars Vorbilder und was unterscheidet Juanes von anderen Künstlern wie zum Beispiel Bono von U2, die sich ebenfalls engagieren?**

Juanes ist ein einzigartiges globales Phänomen. Mit seinen ausschliesslich auf Spanisch gesungenen Liedern erreicht er die Menschen von Finnland bis Japan. Im Jahr 2005 hat ihn das «Time Magazine» deshalb zu einer der 100 wichtigsten Personen gewählt. Juanes setzt seine Musik gezielt ein, um den Respekt der Welt gegenüber Kolumbien zu verbessern. Seine Lieder handeln dabei von der Absurdität des kolumbianischen Bürgerkriegs. Die Minenopfer, darunter immer mehr Kinder, unterstützt Juanes mit seiner Stiftung «Mi Sangre» (mein Blut). Juanes, der oft mit Bono oder gar John Lennon verglichen wird, hat gezeigt, dass er für seine Friedensmission bereit ist, sehr weit zu gehen. Im Konflikt zwischen Kolumbien und Venezuela hat er mit grossem Aufwand im Krisengebiet zwischen den beiden Ländern ein Friedenskonzert organisiert. Juanes wird eine Aufmerksamkeit und ein Respekt zuteil, von denen Politiker nur träumen können.

### Zum Weiterlesen

#### Respekt

Wie man kriegt, was für kein Geld der Welt zu haben ist

«Respekt» behandelt ein Phänomen, das als gemeinsamer Nenner und Anker im Sturm der globalisierten Welt immer zentraler wird. Auf allgemein verständliche Weise, ohne oberflächlich zu wirken, geht Bauhofer der Frage nach dem Wesen des Respekts nach, der Rolle in der heutigen Welt und den individuellen Möglichkeiten, selber zu respektieren und respektiert zu werden.

Er zeigt anhand ausgesuchter Institutionen auf, wo Respekt nur ein leeres Schlagwort ist und wo er wirklich gelebt wird. An Beispielen verschiedener Personen aus Politik, Gesellschaft, Sport und Kultur zeigt er die Wertegänge, Werthaltungen und Einstellungen respektierter Persönlichkeiten auf.



#### Respekt

Wie man kriegt, was für kein Geld der Welt zu haben ist

Salis Verlag AG, Zürich  
153 Seiten, gebunden  
CHF 29.80/EUR 16.90  
ISBN 978-3-905801-14-9

### Bernhard Bauhofer



Bernhard Bauhofer ist Gründer und Managing Partner der Sparring Partners GmbH.